Calwer Wochenblatt

№ 52. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 3. März 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortswerk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 20 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

S. C. Calw 2. März. Das Dienstmädchen in einer Konditorei betrieb einen schwunghaften Eierhandel der nach ihrem Austritt entdeckt wurde. Die Erkundigungen zeigten, daß das Mädchen die Eier nicht von den Verwandten aus der Heimat sondern aus dem Lager ihres Dienstherrn hundertweise gestohlen hatte. Auch Colonialwaren soll sie an eine Hehlerin um einen Spottlohn geliefert haben.

S. C. Calw 2. März. Heute waren der Strafkammervorsitzende und der Staatsanwalt von Tübingen in den Staatswaldungen von Stammheim zur wiederholten Untersuchung des Jagdvergehens und der schweren Widersetzlichkeit gegen das Jagdschutzpersonal, wegen dessen der Schreiner Kirchherr von Stammheim vom Landgericht Tübingen und vom Reichsgericht in Leipzig zu 9 Monat Gefängnis verurteilt worden ist. Seit längerer Zeit werden die Forstschutzleute durch nächtlichen Unfug, Einwerfung der Fenster usw. belästigt. Als Täter vermutet man ein Wildererkonsortium aus dem Bezirk und aus der Nähe der badischen Grenze.

(Simmozheim 3. März. Am Sonntag den 1. März ds. Js. hielt der Gesangverein im Gasthaus „z Lamm" hier eine Abendunterhaltung, verbunden mit komischen Vorträgen, bei stark besetztem Saale ab. Nach kurzer Ansprache des Vorstands nahm die Abendunterhaltung durch den Vereinsgesang: „Brüder reicht die Hand zum Bunde" ihren Anfang. Das Programm, bestehend aus 12 Nummern wurde unter allgemeiner Heiterkeit des Publikums flott durchgeführt. Besonders hervorzuheben sind die Stücke: „Der Teufel in der Küche", „der Weiberfeind", „der Meister und sei' Bua", „die Schultheißenwahl zu Blindheim", „Sie hier dürfen Sie nicht", „der Blechmaier" sowie „Hans und Michel", welche sämtliche durch das taktvolle Vortragen der verschiedenen Vereinsmitglieder, von den Anwesenden mit großem Beifall entgegengenommen wurden. Erst in später Abendstunde trennten sich die Anwesenden mit dem Gedanken, einige frohe Stunden genossen zu haben. Möge es dem Verein vergönnt sein, noch viele solche gemütlichen Abende zu erleben.

Stuttgart 2. März. Am Samstag Abend gegen 7 Uhr brachte sich ein 38jähriger, lediger Student aus Rußland in seiner in der Neckarstraße gelegenen Wohnung in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die Brust bei. Der Verwundete wurde schwer verletzt ins Katharinenhospital gebracht; er heißt Julius Duvinicz.

Weinsberg 2. März. Um den ersten Gewinn der Heilbronner Pferdemarktlotterie zu machen, hat ein Bäuerlein in Eberstadt sein Los auf die Gewinnnummer geändert. Man merkte den Betrug und der Fall wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Heilbronn. In der Nacht vom 21. auf auf 22. Febr. drangen drei junge Leute in das Wohnhaus einer hiesigen Familie ein, erklärten sich für Beamte der Fahndungspolizei und durchsuchten das ganze Haus angeblich nach einem Frauenzimmer, das sich dorthin geflüchtet habe. Die Familie war sehr erschreckt, glaubte aber dem Vorbringen und versuchte keinen Einspruch. Am andern Tag stellte sich der Schwindel heraus. Die Täter sind ermittelt und wegen Amtsanmaßung und erschwerten Hausfriedensbruchs angezeigt.

Aus dem Oberamt Mergentheim 2. März. Ein Privatier im Dorfe B. machte sich auf den Weg zum Notar, um seinen letzten Willen gerichtlich niederschreiben zu lassen. Der Beamte erklärte, am andern Tage in der Frühe ohnedies geschäftlich nach B. kommen zu müssen und dann könne man die Sache ja dort erledigen. Jedoch der Wunsch des Erblassers ging nicht mehr in Erfüllung, denn abends erlitt er noch einen Schlaganfall und verschied.

Aus dem Fränkischen 2. März. In der Lederindustrie ist die Geschäftslage wieder gebessert und besonders stark sind Kalbfelle und Rindshäute begehrt. Eine bedeutende Großhandlung im Elsatz läßt gegenwärtig im Frankenlande alle fertige Ware zusammenkaufen um ihre umfangreichen Lieferungen ausführen zu können.

Göppingen 28. Febr. Die Belohnung auf die Ermittlung des Urhebers der Brandstiftungen in Groß- und Kleineislingen und Holzheim ist jetzt auf zusammen 8400 ℳ angewachsen, eine Summe, wie sie in gleicher Höhe wohl noch nie zuvor in Württemberg auf die Entdeckung eines Brandstifters ausgesetzt war. Die Erhöhung der bisherigen Belohnung von 3400 ℳ auf 8400 ℳ ist auf das Vorgehen der K. Gebäudebrandversicherungsanstalt zurückzuführen, die neben den bisher ausgesetzten Summen noch eine besondere Belohnung von 5000 ℳ festgesetzt hat. Die Brandversicherungsanstalt geht dabei von der jedenfalls richtigen Voraussetzung aus, daß die Mehrzahl der in den letzten Jahren in Groß- und Kleineislingen und Holzheim vorgekommenen Brandstiftungen von dem gleichen Täter herrührt.

Schramberg 28. Febr. Wegen der ablehnenden Haltung der hiesigen Metzgerinnung gegenüber einer Eingabe der hiesigen Arbeiterorganisationen, worin diese einen Fleischabschlag forderten, fand eine von etwa 800 Personen aus allen Ständen besuchte Versammlung statt, welche nach Anhörung eines Referats die vereinigten Gewerkschaftsorganisationen beauftragte, die Vorarbeiten zur Gründung einer Metzgereigenossenschaft in die Hand zu nehmen.

Der Hund von Baskerville.

Detektiv-Roman von Conan Doyle.

(Fortsetzung.)

„Sollen wir uns nicht ein Stück Weges zurückziehen? Hinter uns steigt der Grund an."

„Ja, das wird wohl das beste sein."

Wir gingen also, vor der Nebelbank allmählich zurückweichend, weiter aufs Moor hinaus, bis wir etwa tausend Schritte vom Hause entfernt waren — und immer noch kroch die weiße Masse mit der mondbeglänzten Oberfläche näher an uns heran, unerbittlich immer näher!

„Wir gehen zu weit!" sagte Holmes. „Wir dürfen es nicht darauf ankommen lassen, daß er eingeholt wird, bevor er an unser Versteck heran ist. Hier, wo wir jetzt sind, müssen wir auf alle Fälle bleiben." Er ließ sich auf die Kniee nieder und hielt das eine Ohr an den Erdboden. „Gott sei Dank! Ich glaube, ich höre ihn kommen!"

„Wirklich wurden jetzt schnelle Schritte in der Stille des Moors hörbar. Uns an die Felsblöcke anschmiegend, beobachteten wir mit gespanntester Erwartung die schimmernde Nebelbank, die vor uns lag. Und jetzt trat, wie wenn er einen Vorhang zerteilte, aus dem weißen Nebel heraus der Mann, auf den wir warteten. Er blickte sich überrascht um, als er plötzlich die klare, sternenbeglänzte Nachtlandschaft vor sich sah. Dann eilte er schnellen Schrittes auf dem Pfad dahin, an unserem Versteck vorbei, und den Hügel hinauf, der sich sanft ansteigend hinter uns erstreckte. Während er vorwärts eilte, sah er beständig bald über die eine, bald über die andere Schulter nach hinten. Augenscheinlich war ihm unbehaglich zu Mute.

„St!" rief plötzlich Holmes, und ich hörte ein scharfes Knacken; er hatte den Hahn seines Revolvers gespannt. „Aufgepaßt! Es kommt!"

Mitten in der heranschleichenden Nebelmasse hörten wir ein scharfes, schnelles Getrappel. Die Wolke lag fünfzig Schritte vor uns und wir starrten alle drei auf weiße Flächen. Was für ein Greuel würde aus ihr hervorbrechen? Ich lag an Holmes' Ellbogen und warf einen schnellen Blick auf sein Gesicht. Er war bleich, aber offenbar frohlockte er innerlich; seine Augen funkelten hell im Mondenschein. Plötzlich aber stierte er entsetzt vorwärts und seine Lippen öffneten sich in maßloßem Erstaunen. Im selben Augenblick stieß Lestrade einen Schrei des Entsetzens aus und fiel mit dem Gesicht auf die Erde. Ich sprang auf; meine zitternde Hand umklammerte den Revolver, aber ich konnte nicht schießen, mein Geist war gelähmt von dem Anblick des grausigen Geschöpfes, das aus dem Nebel hervorgesprungen kam.

„Es war ein Hund, ein riesiger kohlschwarzer Hund, aber ein Hund, wie keines Menschen Augen ihn jemals gesehen haben. Feuer sprühte aus dem offenen Rachen hervor, die Augen glühten, Lefzen und Wampe waren von hellem Glast umloht. Ein Wahnsinniger könnte in seinen Fieberträumen kein wilderes, grausigeres Ungeheuer sich vorstellen; wie ein Geschöpf der Hölle brach die schwarze Bestie aus dem weißen Dampf hervor.

In langen Sätzen sprang der riesige schwarze Hund den schmalen Weg entlang; die Nase dicht über dem Erdboden haltend, folgte er den Fußspuren unseres Freundes. Wir waren durch diese Erscheinung wie gelähmt, und ehe wir unsere Besinnung wiederlangt hatten, war die Bestie schon an unserem Versteck vorübergesprungen. Dann feuerten Holmes und ich gleichzeitig, und ein schauerliches Geheul bewies uns, daß wenigstens einer von uns getroffen haben mußte. Doch ließ der Hund sich durch die Verwundung nicht aufhalten, sondern jagte mit unverminderter Schnelligkeit weiter. In ziemlich weiter Entfernung sahen wir Sir Henry auf dem

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Friedrichshafen 1. März. Letzten Donnerstag machte Dr. Kleinschmidt, Vorstand der hiesigen **Drachenstation**, im Beisein des Grafen Zeppelin und des Professor Dr. Hergesell-Straßburg mit dem Drachenboot „Gna" eine Probefahrt nach Konstanz, während welcher zwei Drachenaufstiege vorgenommen wurden. Das Boot legte den Weg von Konstanz nach Friedrichshafen in 35 Minuten zurück, was einer Geschwindigkeit von 40 km pro Stunde entspricht. Seit Freitag ist die „Gna" auf der hiesigen Werft und erhält den letzten Anstrich: der Schiffskörper rot und weiß, das Kamin gelb. — Das Dampfboot „**König Wilhelm**", das im Januar mit dem Schweizer Dampfer „Rhein" in Rorschach zusammenstieß und am Bug stark beschädigt wurde, ist auf der Werft repariert und mit neuem Anstrich versehen worden. In etwa 14 Tagen kann es wieder in Dienst gestellt werden. — Fischer Bergmann läßt gegenwärtig ein Motorboot erbauen, das dem Fremdenverkehr dienen soll.

Heidelberg 2. März. Heute Nacht 1 Uhr brach in dem **alten Rathause** am Marktplatz **Feuer** aus, das in wenigen Stunden das ganze Gebäude einäscherte. Der daneben befindliche neue Flügel konnte gerettet werden. Der nahe Turm der Heiliggeist-Kirche fing mehrmals Feuer und nur den größten Anstrengungen der Feuerwehr ist es zu danken, daß er von seiner Vernichtung verschont blieb. Bemerkenswert ist, daß bereits am letzten Mittwoch ein Brand in dem alten Flügel ausgebrochen war, der jedoch schnell gelöscht werden konnte. Viele Akten sind verbrannt, andere wurden in Sicherheit gebracht.

Frankfurt a. M. 2. März. Im Hause Sandhofstraße 24 spielte sich am Samstag abend gegen 9 Uhr eine **Eifersuchtsszene** ab, die ein **Menschenleben forderte**. Der 42 Jahre alte Kaufmann A. Landauer, der dort im Erdgeschoß wohnt, wollte sich auf einen Maskenball begeben. Seine 43jährige Frau suchte ihn von diesem Vorhaben abzubringen. Als ihr Bemühen vergeblich war, gab sie einen Revolverschuß auf den Gatten ab, der tödlich getroffen zusammenbrach. Die Frau richtete dann die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich schwer. Bewußtlos wurde Frau Landauer ins städtische Krankenhaus gebracht. Ihr Mann starb alsbald.

Kaiserslautern 3. März. Die „Pfälz. Presse" meldet: Bei dem Goldarbeiter und Juwelier Berg wurden durch nächtlichen **Einbruch** goldene Uhren und Schmucksachen im Wert von 10000 ℳ gestohlen. Der Einbruch wird in Verbindung gebracht mit den in letzter Zeit verübten Einbrüchen in München, Karlsruhe und Mettlach. Es handelt sich wahrscheinlich um eine internationale Diebesbande.

Mühlhausen (Thüringen) 2. März. Nach einem Familienzwist machte gestern Abend die Ehefrau des Webschullehrers Hermann **Barth** mit ihren drei Töchtern im Alter von 17, 15 und 13 Jahren einen Selbstmordversuch durch Oeffnung sämtlicher Gashahnen der Wohnung. Der Ehemann schlug bei seiner Rückkehr die Tür und Fensterscheiben ein. Mit Hilfe eines Arztes gelang es zwar, die 4 Bewußtlosen ins Leben zurückzurufen, es erscheint aber zweifelhaft, ob sie mit dem Leben davonkommen.

Berlin 2. März. (**Reichstag**.) Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Am Bundesratstisch ist Staatssekretär v. **Bethmann**-Hollweg erschienen. Zunächst teilt Präsident Graf **Stolberg** mit, daß der Alterspräsident v. **Winterfeldt-Menkin** heute sein 85. Lebensjahr zurückgelegt habe, und erbittet und erhält die Ermächtigung, ihm die Glückwünsche des Hauses auszusprechen. In der fortgesetzten Beratung der Gewerbenovelle führt **Enders** (frs. Vp). aus, mit der gesetzlichen Regelung der Heimarbeit tue man einen Schritt in ein dunkles Land. Die Selbsthilfe und der Staat müßten mitwirken, um die Uebelstände in der Heimatarbeit zu beseitigen, ohne sie selbst in ihren Grundlagen zu erschüttern. Die Hausindustrie-Ausstellung in Berlin habe nur ein unvollkommenes Bild der Heimarbeit gegeben. Es handle sich darum, Reformen zu schaffen, die den gesunden Kern der Heimarbeit betreffen, denn die Heimarbeit sei eine an sich gesunde und notwendige Folge der industriellen Entwicklung. Notwendig sei auch die Ausdehnung der **Gewerbeaufsicht** auf die ganze **Hausindustrie** durch besondere männliche und weibliche Inspektoren. — **Burckhardt** (w. Vg.) betont, verlangt werden müsse die Einbeziehung der Heimarbeiter in die Versicherung und die Aufstellung von Tarifverträgen, durch welche die Lohnverhältnisse gebessert werden. — **Naumann** (frs. Vg.) erkennt das Verdienst der Berliner **Heimarbeiterausstellung** an und führt aus, vielfach seien die Bestimmungen der Vorlage unausführbar. Ein allgemeines Verbot der Hausarbeit sei nicht angängig, höchstens könne dies partiell geschehen. Die Wohn- und Schlafräume der Hausarbeiter seien durchaus unzulänglich. Eine Einschränkung der **Kinderarbeit** sei absolut notwendig, doch müßten die Vorschriften darüber einfachere sein. Was die **Gewerbeaufsicht** betreffe, so sei das **Landessache**. Das vorgeschriebene Register müsse der vollsten Oeffentlichkeit preisgegeben werden, dann werde es ein brauchbares Instrument zur Bekämpfung der Auswüchse der Heimarbeit. **Schiffer** (Z.) meint, die Arbeitgeber sollten allgemein prüfen, ob eine Verkürzung der Arbeitszeit nicht eine Schädigung der Industrie bedeuten würde. Redner beklagt sodann, daß der Entwurf für die männlichen Arbeiter durchweg den 10stündigen Normalarbeitstag vorsehe und daß er sich nicht mit dem Koalitionsrecht der Arbeiter beschäftige. Seine Partei werde versuchen, eine Regelung der Koalitionsfrage in Fluß zu bringen. Er beantrage, die Vorlage einer 28gliedrigen Kommission zu überweisen. **Everling** (natl.) konstatiert die erfreuliche Haltung der Parteien außer der Sozialdemokratie zu der Vorlage. Letztere stelle unerfüllbare Forderungen, wodurch die Unzufriedenheit erhalten werde. Aufgabe der Kommission werde es sein, zu sehen, ob nicht bezüglich der Bestimmungen der Vorlage, die sich auf den Wohnungswechsel beziehen, eine Erleichterung eintreten könne. **Günther** (frs. Vp.) hält die Vorschläge der Novelle für nicht genügend. Eine solche Materie lasse sich nicht auf einmal regeln. Es wäre falsch, die Heimarbeit nach dem sozialdemokratischen Rezept des generellen Verbots zu behandeln. Ein Verbot der Heimarbeit ohne Entschädigung durch den Staat sei nicht denkbar. **Stadthagen** (Soz.) tritt der Behauptung entgegen, daß die Sozialdemokratie die Heimarbeit mit Stumpf und Stiel vernichten wolle. In dem Initiativantrag seiner Partei sei genau umgrenzt, wie die Heimarbeit reformiert werden soll. Für die männlichen Arbeiter fehle es an einer Begrenzung der Arbeitszeit. Die Arbeiterorganisationen seien über die Vorlage nicht gehört worden. **Erzberger** (Ztr.) stellt gegenüber Enders fest, daß die **Berliner Heimarbeiterausstellung** ein vollkommen objektives Bild von den in der Hausindustrie herrschenden Zuständen bot. Die Registrierpflicht aller Heimarbeiter, auch wenn sie die Hausindustrie als Nebenerwerb betreiben, müsse strikte durchgeführt werden. Zu begrüßen sei, daß durch die Vorlage endlich eine brauchbare Grundlage geboten werde, um zu besseren Zuständen zu gelangen. Darauf wurde die Vorlage an eine **28gliedrige Kommission** verwiesen. Um 6 Uhr vertagte sich das Haus auf morgen nachmittag 1 Uhr.

Bremen 29 Febr. Der Senat überreichte dem **Norddeutschen Lloyd** gelegentlich seiner **50jährigen Jubelfeier** am 20. Februar 1907 eine mit Zustimmung der Bürgerschaft gestiftete, von Professor **Hohn**-München ausgeführte goldene Staatsmedaille mit einem Begleitschreiben vom 20. Februar, in welchem der Senat die vor einem Jahr bei dem Jubiläum ausgesprochenen Wünsche für das fernere Blühen und Gedeihen des Norddeutschen Lloyds wiederholt. 26 gleichartige Medaillen in Silber wurden an den Aufsichtsrat, den Vorstand und an die Prokuristen, 126 in Bronze an die Kapitäne des Norddeutschen Lloyd in besonderer Anerkennung ihres Wirkens für die Gesellschaft verliehen.

Innsbruck 2. März. Alle Ortschaften im Waldertal sind wegen **Schneeverwehungen** vom Verkehr abgeschnitten. Die Bewohner der Ortschaft Ahorn sind wegen Lawinengefahr geflüchtet. Durch Lawinen sind 2 Personen ums Leben gekommen. Mehrere andere wurden verletzt.

Brig (Wallis) 1. März. Am Samstag Abend wurde in Göppenstein durch den Luftdruck einer gewaltigen **Staublawine** das **Hotel** der Bauunternehmung des Lötschbergtunnels **weggerissen**. Von den im Hotel anwesenden Personen wurden 13 **getötet**, darunter ein Arzt und zwei Ingenieure. 7 Personen erlitten Ver-

---

Wege stehen; er sah mit kreideweißem Antlitz, dessen Blässe durch den voll darauffallenden Mondschein noch mehr hervorgehoben wurde, sich um; die Hände hatte er voller Entsetzen emporgeworfen und hilflos starrte er auf das graufige Ungeheuer, das auf ihn losgesprungen kam.

Aber das Schmerzgeheul des Hundes benahm uns alle Furcht. Wenn er verwundbar war, so war er ein Erdengeschöpf, und wenn wir ihn verwunden konnten, so konnten wir ihn auch töten. Niemals habe ich einen Menschen rennen sehen, wie Sherlock Holmes in diesem entscheidenden Augenblick rannte. Ich gelte für einen schnellen Läufer, aber ich blieb weit hinter meinem Freunde zurück, und in gleicher Entfernung hinter mir folgte erst der kleine Londoner Detektiv. Vor uns hörten wir Schrei auf Schrei, die gellenden Angstrufe des Baronets und dazwischen das tiefe Gebell des Hundes. Ich sah, wie die Bestie auf ihr Opfer losprang, Sir Henry zu Boden warf und ihm an die Kehle fuhr. Im nächsten Augenblick aber hatte Holmes fünf Kugeln seines Revolvers dem Tier in die Flanke gejagt. Mit einem letzten Todesgeheul und noch einmal wild um sich beißend rollte der Hund auf den Rücken; die vier Beine fuhren noch ein paarmal durch die Luft, dann fiel er auf die Seite und lag regungslos da. Keuchend sprang ich an das Tier heran und hielt den Lauf meines Revolvers an den fürchterlichen feuerumlohten Kopf; aber ich brauchte nicht mehr abzudrücken. Der Riesenhund war tot.

Sir Henry lag bewußtlos auf der Stelle, wo er umgesunken war. Wir rissen ihm den Kragen auf, und Holmes gab ein Stoßgebet der Dankbarkeit von sich, als wir sahen, daß keine Wunde vorhanden, und daß unsere Hilfe noch zur rechten Zeit gekommen war. Bald bewegten sich zuckend die Augenlieder unseres Freundes, und er machte einen schwachen Versuch, sich zu bewegen. Lestrade schob dem Baronet seine Branntweinflasche zwischen die Zähne — und dann sahen zwei ängstliche Augen uns an.

„Mein Gott!" flüsterte Sir Henry. „Was war das? Um des Himmels willen — was war es?"

„Was es auch gewesen sein mag, es ist tot," antwortete Holmes. „Wir haben dem Familiengespenst für ewige Zeiten den Garaus gemacht!"

Das Tier, das da zu unseren Füßen hingestreckt lag, war schon durch seine Größe und Stärke eine fürchterliche Bestie. Es war kein reinrassiger Bluthund und auch keine reine Dogge, sondern schien aus einer Kreuzung hervorgegangen zu sein — ein zottiges, dürres Geschöpf von der Größe einer kleinen Löwin. Noch jetzt, wo es tot war, schien von den gewaltigen Kinnladen ein bläuliches Feuer zu triefen, und die tiefliegenden, grausamen kleinen Augen waren von Flammenringen umgeben. Und als ich mit meinen Händen das furchtbare Maul auseinanderriß, da schimmerten auch meine Finger feurig in der Dunkelheit.

„Phosphor!" rief ich.

„Ja, ein Phosphorpräparat — und ein sehr geschickt hergerichtetes!" sagte Holmes, der sich niedergebeugt hatte und den Kopf des toten Tieres beroch. „Es ist eine geruchlose Lösung, durch die der Spürsinn des Tieres nicht beeinträchtigt werden konnte. — Wir müssen Sie von ganzem Herzen um Verzeihung bitten, Sir Henry, daß wir Sie der Gefahr eines so furchtbaren Schrecks ausgesetzt haben. Ich war auf einen Hund gefaßt — aber nicht auf eine Bestie wie diese hier. Und infolge des Nebels hatten wir nur einen ganz geringen Augenblick Zeit, um sie mit mehreren Schüssen zu empfangen."

„Sie haben mir das Leben gerettet!"

„Nachdem ich es erst in Gefahr gebracht hatte. Sind Sie kräftig genug, um sich auf Ihren Füßen halten zu können?"

„Lassen Sie mich noch einen Schluck Branntwein zu mir nehmen, und ich bin zu allem bereit. — So! Wollen Sie mir jetzt, bitte, aufhelfen? Was gedenken Sie jetzt zunächst zu tun?"

„Sie hier zu lassen. Sie sind nicht imstande, in dieser Nacht noch mehr Abenteuer durchzumachen. Wenn Sie auf unsere Rückkunft warten wollen, so kann einer von uns Sie nach dem Schloß bringen." (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

letzungen, zwei davon schwere. 2 Sektionsingenieure und 2 Aerzte der Unternehmung sind in der Nacht von Brig nach der Unglücksstätte abgegangen. — Nach einer späteren Meldung beträgt die Zahl der Getöteten nur elf. Das Unglück erfolgte in dem Augenblick, als man sich im Hotel zu Tisch setzen wollte. Das Hotel war ein auf einem Steinfundament erbautes Brettergebäude mit Doppelwänden, das im Augenblick der Katastrophe wie ein Kartenhaus in sich zusammenbrach. Der Tunnelbau hat nicht gelitten.

Paris 2. März. General Damade erstattete dem französischen Ministerium telegraphisch Meldung über neue Kämpfe mit marokkanischen Truppen. Die Marokkaner griffen die französische Truppen-Kolonne plötzlich an und nötigten Damade, sich ihrer durch eine Kavallerie-Attacke zu erwehren. Die Verluste an Toten und Verwundeten treffen diesmal nicht die Eingeborenen-Truppen sondern französische Familien selbst. Im ersten Treffen fielen bei der Kavallerie-Attacke 2 französische Unteroffiziere und 8 afrikanische Jäger. Unter den 23 Verwundeten sind 2 französische Offiziere. Bei der Verfolgung der Marokkaner, welche sich 7 Kilometer weit erstreckte, fiel ein Sergeant von den Zuaven und einige Jäger. Die ganze Affäre macht hier den Eindruck, daß Damade sich von den Marokkanern überraschen ließ.

New-York 29. Febr. Ueber die Erkrankung Edisons wird noch berichtet: Der berühmte Erfinder Edison mußte sich am Donnerstag zum zweitenmal einer Operation hinter dem Ohre unterziehen und es verlautete, daß sein Zustand kritisch sei. Am Freitag abend konnten die Aerzte eine beruhigendere Mitteilung machen, aber der Kranke ist immer noch in Gefahr. Er schrieb die Erkrankung seinen fortwährenden Versuchen mit violetten Strahlen zu. Zwei seiner Assistenten haben durch die Experimente mit diesen Strahlen sehr gelitten. Einem der Assistenten wurden 2 Finger amputiert und der andere verlor einen Arm.

Handelskammer Calw.

In der Sitzung vom 7. Februar 1908 hat die Kammer zur Verstärkung ihres Bestandes gemäß Art. 19 des Handelskammergesetzes für die Jahre 1908/10 beigewählt die Herren:

Hengel, Hermann, Kaufmann in Freudenstadt,
Lemppenau, Hermann, Fabrikant in Höfen.

Calw, den 2. März 1908.

Der Vorsitzende: Georg Wagner. **Der Schriftführer:** Stadtschultheiß Conz.

Voraussichtliche Witterung:
Wechselnde Bewölkung, vereinzelte Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Eisenbahnbauinspektion Calw.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Zur Ausführung des südlichen Teils des Dienstwohngebäudes für Beamte auf der Station Nagold sind auf Grund der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, veröffentlicht in Nr. 8 und 9 des Gewerbeblatts aus Württemberg vom Jahr 1903 folgende Arbeiten zur Bewerbung zu vergeben:

Grab-, Betonier-, Maurer- u. Steinhauerarbeit	M. 9070. —
Zimmerarbeit	„ 3780. —
Dachdeckerarbeit	„ 700. —
Verschindelung	„ 380. —
Gipserarbeit	„ 900. —
Schreinerarbeit, ausschl. der Riemenböden	„ 1340. —
Eichene und tannene Langriemenböden	„ 1020. —
Glaserarbeit	„ 500. —
Schlosserarbeit	„ 1030. —
Flaschnerarbeit	„ 460. —
Hafnerarbeit	„ 20. —
Tapezierarbeit	„ 80. —
Anstricharbeit	„ 700. —
Herstellung der Wasser-Zu- und Ableitung	
Grab-, Betonier- und Mauerarbeit	„ 670. —

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Angebote in Prozenten des Kostenvoranschlags sind schriftlich, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten für ein Dienstwohngebäude in Nagold" versehen, spätestens bis zum **Samstag, den 14. März, vorm. 10 Uhr,** hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote, welcher die Bewerber beiwohnen können, findet zu der genannten Zeit statt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 1. März 1908.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Liebenzell.

Stammholz-Verkauf.

Das in den Waldteilen Unterer und Oberer Steinachwald, Vordere und Hintere Sommerhalde und Sperrengrund angefallene Quantum Lang- und Sägholz kommt unter den beim Stadtschultheißenamt dahier einzusehenden Bedingungen im

Submissionsweg

ohne Draufholzabzug zum Verkauf und zwar:

Langholz: 7,73 Fm. I. Kl., 38,05 Fm. II. Kl., 66,41 Fm. III. Kl., 36,09 Fm. IV. Kl., 18,00 Fm. V. Kl., 16,20 Fm. VI. Kl.
Laubholz: 2,70 Fm. III. Kl.
Sägholz: 4,35 Fm. I. Kl., 4,54 Fm. II. Kl.

Die Offerte auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in ganzen und Zehntelsprozenten der Taxpreise in geschlossenem Kouvert mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz" sind spätestens bis

Donnerstag, den 5. März 1908, vormittags 9 Uhr,

beim **Stadtschultheißenamt** einzureichen, woselbst zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt.

Schwarzwälderlisten können von Forstwart Bohlinger gegen Bezahlung bezogen werden.

An demselben Tage, vormittags ½9 Uhr, kommen aus denselben Waldteilen ca. 50 Rm. Brennholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Februar 1908.

Gemeinderat.

Gemeinde Gültlingen.

Beim Nadel- u. Laubholz Stammholz-Verkauf-Ausschreiben

vom 26. Februar 1908, muß es bei Los III statt 120 Fm. nur **62 Fm. Forchen** im Waldteil Hardt heißen.

Den 2. März 1908.

Schultheiß Kern.

Gemeinde Hirsau.

Nadelholz-Stangen-, Brennholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Freitag, den 6. März ds. Js., von nachmittags 1½ Uhr ab,** kommen aus dem Gemeindewald Ottenbronnerberg auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

148 Baustangen I.—III. Klasse
90 Hagstangen I.—III. Klasse } meistens Fichten,
und 31 Hopfenstangen I. u. II. Kl.

sowie 70 Rm Brennholz und 14 Flächenlose Nadelreis geschätzt zu 1730 Wellen.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erstellung eines **Saalanbau** nebst besonderem **Stallgebäude** für Herrn **Emil Wittum** zum **Schwarzwaldhotel** in **Unterreichenbach** sind nachstehende Bauarbeiten im Submissionswege zu vergeben.

Die Kosten der einzelnen dabei vorkommenden Arbeiten betragen:

	a) Saalanbau:	b) Stallgebäude:
1. Grabarbeit	140 M.	20 M.
2. Maurer-, Betonier- u. Steinhauerarbeit	5250 M.	1170 M.
3. Holzzementdach	700 M.	—.
4. Zimmerarbeit	2840 M.	980 M.
5. Flaschnerarbeit	520 M.	90 M.
6. Gipserarbeit	1100 M.	100 M.
7. Schreinerarbeit	770 M.	—
8. Parkettboden	1075 M.	—
9. Glaserarbeit	2050 M.	50 M.
10. Schlosserarbeit	320 M.	50 M.
11. Schmiedarbeit	100 M.	—
12. Eisenlieferung	1100 M.	—
13. Malerarbeit	320 M.	—
14. Tapezierarbeit	360 M.	—
15. Wandbekleidung 2c.	130 M.	—

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen im Schwarzwaldhotel in Unterreichenbach zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügliche in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückte Offerte bis **Montag, den 9. März, nachm. 2½ Uhr,** daselbst einzureichen sind.

Calw, den 2. März 1908.

J. A.: **Oberamtsbaumeister Kohler.**

K. Forstamt Hirsau.

Die Benützung **der Brudersteige** im Staatswald Lützenhardt ist der Holzfällungen in Abt. 34 Bruderberg, halber gefährlich. Dieser Weg wird deshalb **bis 10. ds. Mts. gesperrt.**

Linoleum

stets in großer Auswahl auf Lager.
Reste besonders billig bei

Emil G. Widmaier,
Bahnhofstraße. **Telefon 15.**

Wer einen wirklich hervorragenden Tabak rauchen will, probiere und verlange unsere vorzügliche, beliebte und preiswerte Rauchtabaksorte

„Alte Liebe",

welche in den meisten Handlungen zu haben ist.

Carl & Wilh. Carstanjen,
Fabrik feiner Rauchtabake,
Duisburg a. Rhein.

Meiner verehrlichen Kundschaft empfehle ich bestens

Maggi's Würze

in Originalfläschchen und nachgefüllt

Wilh. Schwenker,
Bischoffstrasse.

Dienstmädchen

gesucht.

Ein braves fleißiges Mädchen findet bei guter Behandlung angenehme Stellung bei

Frau **Hermann Gropp, Pforzheim,**
Lameystraße 16, 3 Treppen.

Ein Mädchen,

das kochen kann, wird bis 15. März oder 1. April nach Stuttgart gesucht. Lohn 260 M. Näheres im Compt. d. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw, 3. März 1908.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Anna Hammer, geb. Schmid,

für die so reichen Blumenspenden, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie für den letzten Liebesdienst der Herren Ehrenträger, sprechen wir hiemit unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gesangbücher in großer Auswahl bei **Emil Georgii.**

Zur Mostbereitung empfehle:

Ia. neue Corinthen

mit bedeutendem Abschlag,

gequetschte Corinthen,

sowie **Plochinger Apfelmoststoff.**

D. Herion.

Infolge des ungeheuren Käse-Abschlags

versende ich feite, schmackhafte und saftige

bayr. Allgäuer Schweizerkäse

bei Abnahme von ganzen Laiben ca. 100—130 Pfund schwer das Pfund zu 62 ₰, bei 1/2 Laiben das Pfund zu 63 ₰, bei 1/4 Laiben das Pfund zu 65 ₰ **franko** jeder Bahnstation.

Allgäuer Limburgerkäse

mit Vollmilchzusatz, haltbar und gelbschnittig in jeder Reife bei Abnahme von 40—60—80 Pfund das Pfund zu 27 ₰ **franko** jeder Bahnstation gegen Nachnahme; Probepostkolli 5 ₰ mehr. Bitte um gefl Abnahme.

Ad. Oettle, Käser, **Kirchheim-Teck.**

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- Cream

und unserer

Lanolin- Seife.

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.

Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Molkereigenossenschaft Deckenpfronn

eingetr. Genossensch. mit unbeschr. Haftpfl.

Bilanz 1907.

Aktiva.	Mk.	₰	Passiva.	Mk.	₰
Kassenbestand	3175	22	Anlehen	4900	—
Wert der Immobilien	3445	—	Geschäftsguthaben der Mitglieder	380	—
Wert der Gerätschaften und Maschinen	2376	—	Vorjähriger Gewinn	78	70
Wert des Mobiliars	153	—	Betriebsfonds des Vorjahrs	700	—
Warenvorräte	208	74	Von alter Rechnung vorgetragen	795	26
Warenausstände	2618	28	Rückstände	4632	80
Verbrauchsgegenstände	399	70			
	12375	94		11486	76
Davon ab Passiva	11486	76			
Ergibt für heuer Gewinn	889	18			

Stand der Mitglieder 1907: eingetreten 23, ausgetreten 1.
Stand pro 31. Dezember 1907: 190.

Zur Beurkundung:

Vorsteher Luz. Rechner Lutz.

Neuaufnahmen!

Ansichtspostkarten

in **Zartgrün-, Blau-** und **Sepia-Doppelton,** elegante vornehme Ausführung, bei

Fr. Häußler,

Buch- und Papierhandlung.

Hausfrau, wasche mit Dampf!

Eine blendend weiße Wäsche erzielt man in wenigen Minuten mit

Ulrich's Original-Riffel-Dampf-Waschmaschine.

Größte Schonung der Wäsche.
Größte Ersparnis an Zeit u. Geld.
Geringe Anschaffungskosten.
Viele Anerkennungen.

Man verlange Prospekt von

W. Wentsch, Kaufmann, **Altburg.**

Hübsches geräumiges

Haus

mit anstoßendem Nutz- und Obstgarten und etwas Feld 2c. wird in schöner Gegend auf 1. April vorerst zu mieten, konvenierendenfalls später zu kaufen gesucht.

Anträge mit Beschreibung und Preis unter **V 1852 Stuttgart, Postamt 10 lagernd,** erbeten.

Kleines Häuschen

mit kl. Garten (3—4 Zimmer) im württemberg. Schwarzwald pr. 1. Juli

zu mieten gesucht.

Gefl. Off. mit Preisangab. an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Milch

ist zu haben bei

Mich. Rentschler, Hengstettergäßle.

Am Samstag Abend ging von der Metzgergasse bis in die Stuttgarterstraße ein hellblauer

seidener Schal verloren.

Man bittet, denselben gegen Belohnung im Compt. ds. Bl. abzugeben.

Suche zu sofortigem Eintritt einen jüngeren

Arbeiter,

der mit Pferden umzugehen weiß.

Carl Hiller, Brauerei.

Ein jüngerer

Bäcker

kann sofort eintreten bei

Eugen Stotz, Hirsau.

Lehrlings-Gesuch.

Einen geordneten jungen Menschen nimmt in die Lehre

A. Weik, mech. Dreherei, **Neuenbürg.**

Die

Kohlen-Handlung

von

E. STAUD

empfiehlt billigst

Ruhr Nußkohlen, Ruhr Gas Coaks, Anthracit u. Briketts

in nur bester Qualität u. zum Tage geliefert.

Merklingen.

100 Zentner gutes

Heu

hat zu verkaufen

L. Walter.

Man verlange Gratisproben!
Generalvertrieb:
Etzinger & Co., chem. Fabrik, **München.**

Gesetzlich geschützt.

Kräftiger Haustrunk — **Gesunder Most**

Keine Chemikalien — **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.

Ueberall Niederlagen, erkenntlich durch **Plakate,** oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von

Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw